

Wolfgang Schorr

Gemeinsames Ziel: *eine interdisziplinäre Station* Zusammenarbeit der Gastroenterologie und Abdominal-Chirurgie

Nicht abteilungsbezogenes sondern organbezogenes Denken werden die Zukunft der Krankenhausmedizin sein. Von Seiten der Gastroenterologie bietet sich hier eine intensive Zusammenarbeit der Viszeralchirurgen und des Gastroenterologen an. Auf Grund der Komplexität der abdominalen Erkrankungen und deren Therapie ist das Ziel in unserer Klinik eine gemeinsame Station, in der interdisziplinär Patienten organbezogen aus konservativer und chirurgischer Sicht diagnostiziert und behandelt werden. Daran arbeiten wir.

Wenn ein Patient in ein Krankenhaus kommt, wurde häufig als erstes eine Zuordnung zu einer Klinik nach alter Tradition durchgeführt. Dies ist bei der Mehrzahl der Patienten durchaus auch machbar und sinnvoll. Machbar, da zunehmend eine kompetente ambulante Vorselektion mit gezielter Zuweisung getroffen wird, sinnvoll, da dadurch eine schnelle und effektive Versorgung gewährleistet ist und Patienten eine möglichst kurze stationäre Liegedauer haben.

Für einen Teil der im Krankenhaus eintreffenden Patienten trifft dies aber nicht zu. Es sind Patienten mit Symptomen ohne klar zu definierendes Krankheitsbild oder Patienten, bei denen erst der Verlauf eine sichere Therapieentscheidung, z.B. operatives oder konservatives Vorgehen, zulassen. Um bei Notfällen beiden Patientengruppen gerecht zu werden wurde die interdisziplinäre Notaufnahme geschaffen. Hier werden seit Jahren alle notfallmäßig ins Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Regensburg kommenden Patienten

interdisziplinär gesichtet. Alle Kliniken und Abteilungen sind vor Ort bzw. jederzeit ansprechbar.

Besonders intensiv ist schon jetzt die Zusammenarbeit zwischen den Abteilungen Abdominalchirurgie und Gastroenterologie. Prima vista nicht zuzuordnende Patienten werden auf die interdisziplinäre Aufnahme stationiert und erst von dort aus nach einer gemeinsamen internistisch/chirurgischen Visite in die entsprechende Abteilung verlegt. Da sich das Konzept der engen organbezogenen Zusammenarbeit sehr positiv entwickelt hat und von chirurgischer wie von internistischer Seite als tragend bewertet wird, etablieren wir die Einrichtung einer viszeralchirurgisch-gastroenterologischen Station. Durch kurze Wege wird hier das Konzept der Organkompetenz verwirklicht. Interprofessionelle Zusammenarbeit kommt dem Patienten zugute, angefangen von fachkompetenter Pflege über Diagnostik aus konservativer und chirurgischer Blickrichtung, endoskopische oder chirurgische Therapie bis hin zur gastroenterologischen Onkologie mit der Möglichkeit einer zentrumsorientierten Nachsorge. Schwerpunktorgane werden Magen und Darm sein mit Erkrankungen wie z.B. Morbus Crohn oder das Magen- und Kolonkarzinom, das Gallenwegsystem und das Pankreas. Abbau von Bürokratie, medizinische Kompetenz ohne lange Wege ist zum Wohle unserer Patienten angesagt.

Dr. Wolfgang Schorr